

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 77 (2000)
Heft: 7

Artikel: In der Grünkraft Gottes : Ein Logo für den Wallfahrtsort und das Kloster Mariastein
Autor: Ziegerer, Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1030911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich lege mich nieder und schlafe ein,
ich wache wieder auf,
denn der Herr beschützt mich.

(Psalm 3)

In der Grünkraft Gottes

Ein Logo für den Wallfahrtsort und das Kloster Mariastein

P. Ludwig Ziegerer

Am Vorabend von Pfingsten, am 10. Juni dieses Jahres, konnten wir den Anwesenden das neue Logo des Wallfahrtsortes und Klosters Mariastein vorstellen. Im Rahmen der speziell gestalteten Vigilfeier erläuterte unser Prior Ziel und Wesen eines derartigen Erkennungszeichens. Um auch einem weiteren Publikum Sinn und Zweck dieses Emblems bekannt zu machen, veröffentlichen wir im Folgenden seine Ausführungen und stellen den Schöpfer des Werkes vor. (Red.)

Was ist ein Logo?

Wer heute als Unternehmen, Verein oder auch Gemeinschaft öffentlich auftritt, muss sich ein Profil geben. Nicht zu Unrecht wird in der Öffentlichkeit erwartet, dass man weiss, welche Ideen, Grundsätze und Ziele einer Institution wichtig sind.

Kürzlich hielt bei einer Radiodiskussion über das Dafür und Dagegen von festgefügtten Glaubensbekenntnissen ein Theologieprofessor jenen, die sich auf nichts festlegen wollen, entgegen, dass das Glaubensbekenntnis eine Art Profil sein könnte, das die Öffentlichkeit auch von der Institution Kirche erwarte.

Modern ausgedrückt, bedeutet das: Wir müssen kommunizieren, wer wir sind und was wir wollen. Welches ist unsere Identität? Womit werden wir identifiziert? Diese Kommunikation kommt auf verschiedene Weise zustande. Dabei spielen *Erkennungszeichen* meist eine

wichtige Rolle. Denken Sie nur an das Kreuz. Wenn Sie jemand sehen, der ein kleines Kreuz um den Hals trägt, wissen Sie, das ist ein Christ. Oder wenn sie auf einem Gebäude ein Kreuz erblicken, wissen Sie, das ist eine Kirche oder mindestens eine christliche Einrichtung. An welchem Zeichen erkennen Sie Mariastein? Wahrscheinlich fällt Ihnen nichts ein. Auch wir haben festgestellt, dass uns ein solches Zeichen fehlt. Wir haben zwar das alte Wappen von Beinwil. Aber ausser einigen wenigen historisch versierten Personen weiss kein Mensch, wessen Wappen das ist. Ein Wappen ist aber auch nicht ein *Logo* im heutigen Sinn. Das Logo bringt mit Farben und Formen etwas Wesentliches über einen Ort oder eine Institution, eine Vereinigung oder eine Gruppe zum Ausdruck.

Mit der Leuchtkraft von drei Farben wollen wir die innere Botschaft von Mariastein zum Ausdruck bringen.

Das blaue M ...

verweist auf die innige Verbundenheit mit Maria, der Mutter Jesu. Von über all her kommen unzählige Menschen zu Maria im Stein. Als Fürbitterin in allen möglichen Nöten tritt sie vor Gott bei uns ein. Bei der Mutter vom Trost, wie Maria von den Pilgern auch genannt wird, erfahren viele Kraft und Hilfe.

Die goldene Krone ...

über dem blauen M zeigt, dass Maria im Himmel gekrönt wurde. An Maria wird sichtbar, dass Christus uns alle zu einem «königlich-



chen Geschlecht» berufen hat. Das Gold der Krone, die heilige Farbe, deutet darauf hin, dass alle zur Heiligkeit berufen sind. Wir Benediktinermönche von Mariastein möchten dieser frohen Botschaft dienen mit allem, was wir sind und haben.

Der grüne Kreis ...

bildet den Hintergrund für das gekrönte M. Unser Gnadenort liegt nicht weitab vom geschäftigen Treiben der Region, inmitten von grünen Wiesen, Feldern und Wäldern, und ist für viele Menschen eine Art Oase, wo sie neue Kraft schöpfen können. Nach *Hildegard von Bingen* ist Grün die paradiesische Kraft. Grün wird als einzige Farbe im Schöpfungsbericht genannt. Mit Grün verbinden wir Fruchtbarkeit. Grün ist der Inbegriff von Natur, Hoffnung und Heil.

Hildegard findet die schönsten Worte für die grüne Farbe. Alles wird durchwirkt von göttlicher Lebenskraft. Nichts besteht ohne die göttliche Lebensenergie. Nichts verwandelt sich ohne den göttlichen Geist.

Darum nennt Hildegard diese Kraft *die Heilige Grünkraft*, die alles zum Leben und Blühen bringt, eine Blume und jeden Menschen.

«O Grün des Fingers Gottes. Kein Baum grünt ohne Kraft zum Grünen, kein Stein ent-

behrt der grünen Feuchtigkeit, kein Geschöpf ist ohne diese besondere Eigenkraft, die lebendige Ewigkeit selber ist nicht ohne die Kraft zum Grünen. In der Morgenfrühe, wenn die Sonne bei ihrem Aufgang sich machtvoll erhebt, steht das Grün in seiner grössten Kraft» (Hildegard).

An Maria wird das Wirken der göttlichen Kraft, des heiligen Geistes, besonders gut sichtbar. Sie lebt ganz in und von der Heiligen Grünkraft.

Darum schreibt Hildegard in einem ihrer Hauptwerke über Jesus und Maria:

«Mein Sohn wurde geboren von der unverdorbenen Jungfrau, der jeglicher Geburtsschmerz fremd war, und die vielmehr in der Grünkraft ihrer Unberührtheit verblieb, wie das Gras, auf das der Tau vom Himmel fällt, in der Herrlichkeit seiner Grünkraft lebt» (*Scivias* 2,6,1014).

Weil Mariastein für viele ein Kraftort ist, haben wir das Zeichen Marias in den grünen Kreis eingebettet. Sie werden dieses Logo in Zukunft da und dort antreffen, wenn Sie es mit Mariastein zu tun haben. Es soll die Menschen aufmerksam machen auf die Botschaft dieses Ortes. Sie können mithelfen, diese Botschaft zu den Menschen zu tragen. Bei Maria im Stein, die ganz im Kraftfeld von Gott Va-

ter, Sohn und Heiligem Geist steht, werden sie sicher nie enttäuscht.

Der Schöpfer des Logos

Das neue Logo Mariasteins wurde von *Br. Magnus Bosshard* aus dem Kloster Disentis geschaffen. Sein Lebensweg zeigt, dass er für die Kreation eines solchen Werkes der rechte Mann war. Er kam 1941 in St. Gallen zur Welt und absolvierte nach der Klosterschule Disentis die Kunstgewerbeschule St. Gallen und eine Grafiker-Lehre, wollte er doch in die Fussstapfen seines früh verstorbenen Vaters treten. Kurz nach Lehrabschluss gründete er sein eigenes grafisches Atelier. Doch wurde es ihm hier zu Lande bald zu eng. So trat er in den Dienst der grössten privaten Werbeagentur der Welt, der amerikanischen Firma Young & Rubicam (New York) und avancierte zum Atelierchef der Schweizer Niederlassung in Bern. Für diese Firma und ihre Kunden arbeitete er rund um die Welt (Frankfurt, Wien, London, Madrid, New York, San Francisco, Los Angeles und Zürich). Für die Werbekampagnen berühmter Marken wirkte er an entscheidender Stelle mit (Shell, Milka, Camel, Ford, Levis, adidas, um nur einige zu nennen). Bevor er 1989 ins Kloster Disentis eintrat, war Br.

Magnus als Geschäftsführer und sog. «Creative-Director» verantwortlich für die gesamten gestalterischen Belange der Firma und ihrer Kunden und durfte mit seinen Teams verschiedene Preise und Auszeichnungen entgegennehmen. Heute unterrichtet er Zeichnen und Informatik an der Klosterschule Disentis. Br. Magnus kommentiert «sein» Mariasteiner Logo wie folgt:

«Das gekrönte blaue M im grünen Kreis, das ist das neue Erkennungszeichen (Logo) des Wallfahrtsortes und des Benediktinerklosters Mariastein.»

Es symbolisiert mit seinen formalen und farblichen Aspekten in der dichtest möglichen Form, dass Maria, die Mutter Gottes (das blaue M), von Christus im Himmel gekrönt wurde (die goldene Krone).

Und es erinnert an die innige Verbundenheit dieses geheiligten Ortes (der grüne Kreis) mit Maria, der Mutter unseres Herrn Jesus.

Unzählige Menschen von fern und nah pilgern Jahr für Jahr und immer wieder hierher, um «Maria im Stein» zu verehren und um bei der «Mutter vom Trost», wie sie hier auch genannt wird, Kraft und Hilfe zu erbitten.

Darum das blaue M mit der goldenen Krone im grünen Kreis, das neue Logo von Mariastein.»

Am 6. Mai weilte Br. Magnus Bosshard (Disentis) in Mariastein und erläuterte uns die Entstehung und Bedeutung des neuen Logos.

